

MENJE

33, Rives des Clausen

L-2165 Luxemburg

Luxemburg, den 22. Juni 2026

Offener Brief

Überhitzte Klassenräume: Nachhaltige Lösungen statt Notmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Minister,

aktuell erreichen uns viele Nachrichten von Lehrkräften, die bereits morgens um 08:00 Uhr in Klassenräumen unterrichten, deren Raumtemperatur bei 29 Grad Celsius und mehr liegt. Bereits in den vergangenen Tagen fand der Unterricht teilweise unter extremen Bedingungen statt: In vielen Schulen wurden Temperaturen von bis zu 35 Grad Celsius in den Klassenräumen gemessen. In den kommenden Tagen könnten die Außentemperaturen voraussichtlich bis zu 40 Grad erreichen. Für Schülerinnen und Schüler und für das Lehrpersonal stellen diese Temperaturen eine erhebliche Belastung dar, die nicht kleinzureden ist und mit gesundheitlichen Risiken einhergeht.

Das Bildungsministerium hat zwar Empfehlungen zum Umgang mit großer Hitze an Schulen veröffentlicht, darunter Maßnahmen wie regelmäßiges Lüften, das Schließen von Rollläden oder die Nutzung alternativer Räume. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass diese Vorgaben aufgrund baulicher Gegebenheiten vieler Schulen häufig nur eingeschränkt oder gar nicht umsetzbar sind.

Der Klimawandel und die zunehmende Zahl von Tagen mit Temperaturen über 30 Grad Celsius stellen das Luxemburger Bildungssystem vor neue Herausforderungen, die endlich angegangen werden müssen.

Kurzfristige Maßnahmen oder hitzebedingte Unterrichtsausfälle können keine dauerhafte Lösung darstellen. Stattdessen braucht es gezielte Investitionen in die Infrastruktur der Schulen. Dazu gehören moderne Lüftungs- und Klimasysteme, eine verstärkte Begrünung der Schulareale, leistungsfähige Sonnenschutzsysteme sowie ein flächendeckender Zugang zu Trinkwasser in allen Unterrichtsräumen.

Darüber hinaus fordern wir die Einführung einer verbindlichen maximalen Raumtemperatur für Klassenräume. Wird diese Temperatur überschritten, müssen umgehend geeignete Maßnahmen zur Nachrüstung der betroffenen Räume ergriffen werden, um die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie des gesamten Schulpersonals zu schützen.

Das französische *Institut national de recherche et de sécurité* weist darauf hin, dass sitzende Tätigkeiten in Innenräumen bei Temperaturen von über 30 Grad Celsius bereits ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Obergrenze von 30 Grad Celsius für Luxemburger Klassenräume als angemessen und notwendig.

Wir appellieren an Sie, die Situation ernst zu nehmen und nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen, um die Schulen an die Folgen des Klimawandels anzupassen und die Gesundheit aller Beteiligten langfristig zu schützen.

Hochachtungsvoll



Joëlle Damé

Präsidentin des SEW/OGBL



Vera Dockendorf

Sprecherin des SEW/OGBL Secondaire



Frédéric Krier

Zentralsekretär des SEW/OGBL



Gilles Bestgen

Beigeordneter Zentralsekretär des SEW/OGBL